

Freye Gedanken /  
über das wolbekandte Problema:

Ob die Heyrats- Wahl nach einer Frauen/  
oder Jungfer einzurichten ?

Als der Ehren und Wolgeachte

**Herr Kersten Harringl /**

Burger und Handelsmann alhier ;

Mit der

Ziel Ehr- und Tugendreichen Jungfer

**Katharina** gebornen von **Haußen /**

Des Ehren und Wolgeachten

**Herrn Barthel Schadens /**

herklich geliebten Pflege- Tochter /



den 2. Februarii , dieses 1700. Jahrs / sich Ehlich verbunden /

kürzlich entworffen von

Paul Pater.



T H O R A /

Gedruckt in eines Hoch-Edl. Raths Druckeren.

Es wird gefragt:  
Ob man eine Frau / oder Jungfer  
heyrathen soll?

\* \*  
\*

\* \*  
\*

\*\*  
\*

**S** muß doch besser seyn / und muß auch mehr ergehen /  
Mit einer jungen Braut sich zu dem Tische setzen /  
Als irgend einer Frau / die da sie ihren Mann  
Nur neulich fort geschickt / wil schon ein andern han.  
So viel der Frühling ist dem Winter vorzuziehen /  
Vor wilden Pflaumen auch die Aepffel schöner blühen /  
So viel als besser springt ein Hüh-Bock denn ein Kalb /  
Ist dort die Freude gank / beim Weib ist / sie nur halb.  
Wer wolte denn wol Ihm / Herr Bräutigam / betrübē  
Daß Er ein junge Braut für einer Frau wil lieben ?  
Ob ich zwar liebe nicht / ich solches lobe doch :  
Denn eine junge Braut zeucht länger an dem Joch.  
Glück zu / du werthes Paar ! Ihr wolgetraute Bende /  
Der Himmel wil euch wol ! Trotz dem vergällten Meide /  
Daß er durch Apter-Nied / zerstöre euer Freud !  
Ehr / Fried und Seegen komm ; es weiche alles Feind !

\* \*  
\* \*

\* \*  
\* \*

\* \*  
\* \*

Mit diesen wenigen / aber doch treugemeinten Zeilen /  
wolte / so wol gegen dem Herren-Pflege-Vater /  
wegen glücklicher Ausstattung seiner lieben und  
werthen Enckelin / an einem ihrer Tugend und  
Gottesfurcht anständigen und wolqualificirten Lieb-  
sten ; als auch gegen die Verlobten Verliebten  
sein Schuldigkeit abstaten / herzlich wünschende /  
damit sie der Höchste mit unzähligen Seegen über-  
schütten und bey Vollkommener Gesundheit und  
aller Prosperität viel und lange Jahre gnädigst  
erhalten wolle !

P. P.

Courir

*Courir*

Elle / damit dich die Zeit nicht überhyle /  
noch von dem Feuer  
ergriffen /  
gefangen /  
Oder angesticket werdest /  
Doch nicht zu Schleinig / weillen diese Hitze  
weder Hitzig /  
brennend /  
Ziel minder verzehrend ist /  
Du siehest zwar Flammen / von Flammen /  
Jedennoch in Einer guten Ordnung /  
Welche nicht weniger Angenehm  
in den Augen /  
Als empfindlich im Herzen Scheinen.  
Da Jenes verzehret / so ernehret dieses /  
Jenes ist wegen seiner Krafft beschwerlich /  
dieses lieblich.  
Wunderbahres Feuer /  
das durch Augen und Herzen /  
durch alle Gliedmassen Ohnverderblich gehet.  
mache dich hin deswegen /  
zuforschen  
wie diese im Feuer glimmende Herzen beschaffen /  
wirstu befinden / das selbe  
durch Liebes-Feuer  
Leise durch hartet /  
das Brennen  
Angenehm Empfinden.  
der Herr Bräutigam /  
Herr Carsten Harringel Bürger Kauff und  
Handelsman in Thoren.  
und die Jungfrau Braut.  
Jungfrau Catharina Hauffin /  
den dero Feuer nummero  
In der Hoffnungs-Asche  
nicht länger Verborgen ligen wollen /  
Offentlich vielmehr aber  
von Herzen  
durch die Augen /  
und liebliche Umbarmungen /  
In voller Flammen / Begierde aufgebrochen /  
die Schöne Empfindlichkeit /  
welcher unterhaltung die Annehmlichkeit /  
die Annehmlichkeit aber  
Vermehret dieses Spiel /  
dazu die Zeit /  
denn Alles suchet / verdoppelt im Grünen  
Sich zu ergehen.  
der Blumen Pracht / und lieblicher Geruch  
der Angenehmen Blüthe /  
Vermehren mercklich

diese

dieses Liebes-Feuer.  
Wo liegen die Herzen in brennender Gluth/  
doch nicht Hitzig  
wellen die hitzige Gegen-Lieb  
diese Abkühlet.

O Liebliches Vergnügen/  
da Wärme von Wärme/  
Hitz mit Hitz/  
Gluth durch Gluth/  
doch ohn deß andern zuwieder seyn/  
Gefühlet und Erfrischet wird.

Eylender Courir,  
Wann du dieses gesehen  
wie Lieb mit Lieb/  
Flammen in Flammen  
Herz mit Herz/  
Hand mit Hand  
Bey diesem Annuhthigen Paar  
Sich mit Einander vereiniget.

So Eile/  
nicht/ als von der Zeit/  
Sondern begierde denen verlangenden/  
welcher Wunsch nichts höher/  
als dieses Band/  
Unzertrennlich/ und in hohem geruhigen Alter zu sehen/  
zu berichten/  
damit durch die Eile der Zeit  
Sich alle

zu diesen Sanfften Liebes-Feuer  
mit gegen-flammenden Herzen künsttig  
Auch bequämen können/

**S**o recht/ mein Better so/ was Liebau nicht könt geben/  
Das gibt lezt Thoren Euch/ hier sind Ihr Ruh und Leben/  
Dort waret Ihr noch frey/ die Liebe war ein Schertz.  
Iht aber spricht die Braut/ Herr Harringk gib dein Herz/  
So gebets den nur hin/ die Schanze ist verspielt/  
Hier reichet man Euch dar/ was Euer Liebe kühlet/  
Hier kämpfft und Siegt Ihr auch/ hier ist man recht vergnügt/  
Wienn beydes Lippen-Paar und Mund auff Mund sich fügt/  
Mein Better ist nunmehr/ ein Bräutigam geworden/  
Er geht auff Freyers Fuß/ Er ändert seinen Orden/  
Seht/ seht wie wol Ers trifft/ es muß geliebet seyn/  
Man folg ihm fleißig nach/ so thut ers nicht allein/  
Und also schliesse ich/ mein Better/ leb Vergnüget/  
Es leb die Jungfer Braut/ mit Gott sich alles füget/  
Ietzt lebt Ihr zwen Allein/ jetzt lebt Ihr Liebes-Paar/  
Was gilts/ der Dritte kömt/ eh noch verlaufft ein Jahr.

Carsten Harringk /

aus Heiyde in Ditmarsen.



ms 112825  
K. 11. 2. 21. 88